

AUS DEM INHALT



Kreis: Schule feiert Zisch-Auftakt nach Maß Seite 10

Wiesensteig: Tolle Prunksitzung mit Lokalkolorit Seite 11

Boxen: Firat Arslan siegt bei der „Fight Night“ Seite 18



Wolfgang Schorlau liest in der Stadtbücherei Seite 21

Zwei Einbrüche in Firmengebäude

Gingen. Gleich zwei Firmeneinbrüche in einer Nacht aus Gingen vermeldet die Polizeidirektion Göppingen. Demnach sind in der Nacht von Donnerstag auf Freitag unbekannte Täter in zwei Gebäude in der Gingenener Brückenstraße eingebrochen. Einmal warfen sie die Fensterscheiben in die Büroräume einer Transportfirma ein, das andere Mal schlugen sie die Scheiben der Büroräume einer benachbarten Maschinenbau-Firma ein. Die Täter hatten es vorwiegend auf Bargeld abgesehen und erbeuteten aus verschiedenen Kassen insgesamt etwa 5000 Euro Bargeld, zwei Münzsätze „Olympiade Moskau 1982“ und zwei Bordcomputer für Lkw. Der durch die Einbrüche verursachte Sachschaden beträgt etwa 4000 Euro.

Die Polizei in Geislingen bittet unter ☎ (07331) 93 27-0 um Hinweise auf verdächtige Personen und Fahrzeuge.



Schriill und schräg: Auc h zahlreiche Musikkapellen nahmen am Nachttumzug in Gosbach teil.

Foto: Christoph Wolfinger

Bunt, schräg und gruselig

Gosbacher Nachttumzug lockt wieder Tausende Besucher an

Zwei Stunden lang hat sich am Samstag ein Riesenwurm aus Hästrägern, Musikgruppen und Narren durch die Straßen von Gosbach gewälzt. Tausende Besucher fanden Gefallen an dem farbenprächtigen Nachttumzug.

GÜNTER HOFER

Gosbach. Ob es nun mehr Faschingsnarren waren als Zuschauer – so genau weiß das keiner. Sicher ist nur: Am Samstagabend sind wieder gewaltige Menschenmassen nach Gosbach geströmt, um aktiv am bekannten Nachttumzug der Gosbacher Breithutgilde teilzunehmen oder vom Straßenrand aus dem spektakulären Treiben zuzuschauen. Die Zuschauer kamen aus der gesamten Region, und die Hästrägergruppen vertreten die schwäbischen und oberschwäbischen Narrenzünfte – sogar aus der Schweiz und aus dem Kreis Bodensee waren einige von ihnen ins Filstal gekommen.

Insgesamt mischten am Gosbacher Nachttumzug 71 Narrenzünfte mit. Die Gruppen präsentierten sich farbenprächtigt, gruselig und auch abenteuerlich. Originell waren zum Beispiel die marschierenden Lampenschirme, das sieben Me-



Die Hexen haben das Kommando übernommen. Foto: SchwabenPress

ter lange Urwald-Fahrrad vom Gorilla Club Russenried, das Hexenmobil aus Böblingen und auch die fahrbare, lautstarke Rätsch aus Ranzenburg. Die vielen Hexen zeigten ihr Können nicht nur bei einem

Tanz auf dem Besen, sondern auch bei akrobatischen Pyramiden.

Unter den Umzugsteilnehmern befanden sich auch 18 Musikgruppen, die beim Marsch durch den Ort mit ihren oftmals schrägen Tönen für Stimmung sorgten. Mit Partyhits und Ballermann-Ohrwürmern gelang es den verkleideten Musikern, den Schaulustigen ein pulsierendes Zucken (Tanzen) und rhythmisches Klatschen zu entlocken.

Entlang der Strecke waren drei Ansagepunkte aufgebaut, an denen ganz besonders der sprichwörtliche Punk abging: Fachkundige Moderatoren animierten zum lautstarken Narrenruf der einzelnen Zünfte. In der Ortsmitte beim Narrenbaum übertrumpften sich Rudi und Marcel buchstäblich mit ihren zum Teil verrückten Kommentaren. Weil Marcel eben auch mal auf die „Pipibox“ musste, entstand von ihm kurzerhand der neue, dreifache Narrenschlachtruf: „Soicha – muas i“.

An vielen Stellen des Umzugs wurde das Publikum von den Hästrägern ins Treiben mit einbezogen. Deren „Beute“ waren dabei an erster Stelle junge weibliche Geschöpfe. Diese wurden mit Vorliebe mit Konfetti eingeseift und kurzerhand ihrer Schuhe entledigt. Einen Glückstag hatten die kleinen Umzugsbesucher erwischt. Gleich händ-

deweise bekamen sie Bonbons und andere Leckereien geschenkt. Die Erwachsenen wurden dagegen im Gesicht abgestempelt oder mit Farbe geschminkt. Für Stimmungsergänzer in Form von Bier, Glühwein und Punsch war an mehreren Stellen gesorgt und für den kleinen Hunger zwischendurch gab es Essensstände der Breithutgilde, des Sängerbundes und der FTSV-Tennisabteilung. Auch so manche private Garage wurde zur genussvollen „Mini-Party“ umfunktioniert.

Begonnen hatte das bunte Treiben in Gosbach bereits am Nachmittag mit dem traditionellen Zufuhrmeisterempfang. Eine Stunde vor dem Umzug heizte bereits ein Monsterkonzert der Schalmeien und Guggenmusik den Besuchern ein. Und nach dem Umzug ging die Sause in der Turnhalle, dem Festzelt, der Stadlbar sowie an allen Ecken und Enden Gosbachs bis weit nach Mitternacht weiter.

Bilderseite und Fotogalerie

Weitere Bilder des Gosbacher Nachttumzugs finden Sie auf Seite 20. Sämtliche Fotos des nächtlichen Spektakels gibt es im Internet in einer eigenen Bildergalerie zu sehen. Unsere Adresse: www.geislinger-zeitung.de

Top-Knüller der Woche Anzeige

Gebauer's Top-Knüller der Woche

Girgenti Nero d'Avola Sangiovese 13,5% Vol., die Aromen der Nero d'Avola-Traube werden durch die Eleganz und Klasse des Sangiovese verfeinert

(1 l = 7,99) 0,75 l-Flasche **5,99**

Normalpreis 7,99, Sie sparen 25%

Weitere Top-Knüller auf der nächsten Seite!

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Nur solange Vorrat reicht.

Gebauer's FrischeMarkt

www.gebauers-frische.de

Heininger bestätigen ihren Bürgermeister

Heininger. Norbert Aufrecht bleibt Bürgermeister von Heininger. Der Rathauschef, der als Alleinkandidat auftrat, ist am gestrigen Sonntag für eine zweite Amtsperiode wiedergewählt worden. Die Wahlbeteiligung lag allerdings nur bei 32,9 Prozent. 1226 von 1274 Heiningern gaben ihre Stimme für Aufrecht ab, das entspricht einer Quote von 96,2 Prozent. Verschiedenste Namen standen auf den restlichen Wahlzetteln.



Norbert Aufrecht bleibt weitere acht Jahre Bürgermeister in Heininger.

„Bei der Bewerberlage ist nicht allzu viel an Wahlbeteiligung zu erwarten gewesen“, kommentierte der 50-jährige Aufrecht gestern das Ergebnis der Bürgermeisterwahl. Er freute sich über das Votum und auch darauf, dass er im Wesentlichen so weiterarbeiten dürfe. Der Bürgermeister sieht in der Wahl aber auch eine Zäsur: Er wolle das eine oder andere neu anpacken, sagte Aufrecht und nannte als Beispiel neue Formen der Bürgerbeteiligung. Zudem wolle er die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat weiter ausbauen.

„Die haben das Heidelberger Herz zum Kamin rausgejagt“

Arbeitnehmer haben Angst, sind enttäuscht und wütend – Umfrage am Rande einer IG-Metall-Versammlung

Am Samstag haben Mitarbeiter der Heidelberger Druckmaschinen gehofft, bei einer IG-Metall-Mitgliederversammlung in Kuchen Konkretes über ihre persönliche Zukunft zu erfahren. Vergeblich.

CLAUDIA BURST

Kuchen. Michael Kocken und Gunther Heller sind wütend. Der Gewerkschaftssekretär der IG Metall Göppingen-Geislingen und der Betriebsratsvorsitzende der Heidelberger Druckmaschinen AG hatten eine Mitgliederversammlung, die aus organisatorischen Gründen schon lange auf der Tagesordnung stand, extra auf Ende Januar terminiert. Denn am vergangenen Donnerstag fanden erste Gespräche zum geplanten Stellenabbau mit der Geschäftsleitung der „Heidelberger“ statt – und Kocken und Heller hatten gehofft, der Belegschaft des Amstetter Betriebs am Samstag in Kuchen erste konkrete Antworten weitergeben zu können. Vergeblich.

60 Arbeitsplätze sollen in Amstetten gestrichen werden (wir berichteten). „Aber die Führungsebene hat am Donnerstag nur eine nichtssagende Präsentation gezeigt und konnte keinerlei konkrete Angaben machen“, zeigen sich die beiden Belegschafts-Vertreter enttäuscht. „Es ist keine Lösung, auf sinkende Nach-

frage mit Entlassungen zu reagieren“, ärgert sich Gunther Heller. Michael Kocken schlägt in dieselbe Kerbe: „Die Geschäftsführung hatte



Willy Zernickel: „Wir können nicht ewig nachgeben.“

drei Jahre Zeit, ein Konzept zu erarbeiten, um das Geschäft zu erhalten. Drei Jahre, um neue Kunden zu gewinnen. Und dann fällt ihr nur Entlassung als Maßnahme ein.“ Kockens Appell an die Arbeitnehmer fällt dementsprechend aus: „Deswegen müssen wir als Beschäftigte zusammenstehen und zeigen, was wir wollen – denn unsere Arbeit ist wertvoll.“

Dass die beiden Verantwortsträger damit den IG-Metall-Mitgliedern aus der Seele sprechen, wurde bei einer Umfrage der Besucher dieser Mitgliederversammlung deutlich. „Wir kriegen live mit, wie der Konzern seit drei Jahren nichts gegen das erkannte Problem tut“, beklagt Willy Zernickel, Betriebsratsmitglied und Fertigungsplaner bei den Heidelbergern. „Wir können nicht ewig nachgeben“, findet der 54-Jährige, „der Vorstand muss end-

lich Geschäftsideen entwickeln, eine ganz neue Produktlinie – sonst verschiebt er das Problem doch nur von Quartal zu Quartal.“



Frank Hummel ist sauer: „Alles wird auf den Schultern des kleinen Mannes ausgegossen.“

Thomas Kühnemund meint, dass man schon vor zehn Jahren etwas Neues hätte erschließen müssen.

„Schon vor zehn Jahren hätten die Oberen etwas Neues erschließen sollen, in dem Moment als klar wurde, dass sich das Internet derart entwickelt“, gibt Laborant Thomas Kühnemund zu bedenken. „Ob ich Angst habe um meinen Job?“, fragt der 51-Jährige. „Klar. Das hat hier jetzt jeder.“

„Ich hab zwei Kinder und bin hörbehindert. Wie soll ich da eine andere Arbeit finden?“, macht Mi-

chael Werner sein Dilemma klar. Der 38-Jährige ist seit 1998 in der Werkzeugvoreinstellung tätig und weiß trotzdem, wie schwer es ist,



„Die Hoffnung stirbt zuletzt“, findet Roland Gerhardt Eisenbarth.



„Wenn ich arbeitslos werde – was dann?“, fragt sich nicht nur Michael Werner.

mit einer solchen Behinderung Arbeit zu finden. Denn seine Frau – vom selben Problem betroffen – hat zwei Jahre lang gesucht und hat dann über eine Leihfirma einen Vertrag bekommen. Der wurde vor Kurzem auf ein weiteres Jahr verlängert. „Und dann? Und wenn ich jetzt auch noch arbeitslos werde?“, sorgt sich der Süßener.

„Ich bin verheiratet, hab zwei Kinder und muss ein Haus abzahlen –

Hallenbad öffnet wegen Panne später

Geislingen. Wegen einer Störung konnte das Geislinger 5-Täler-Bad am Samstag erst um 12 Uhr statt um 8 Uhr seine Pforten für die Besucher öffnen. Wie Bäderbetriebsleiter Thomas Jäger erklärte, ist die Wasseraufbereitungsanlage nach einem kurzfristigen Stromausfall in der Nacht auf Samstag nicht wie gewohnt wieder in Betrieb gegangen.

Autofahrer macht sich aus dem Staub

Kuchen. Am Samstag hat um 13.45 Uhr ein unbekannter Pkw-Lenker in der Kuchener Bahnhofstraße vor Gebäude Nummer 49 einen geparkten Renault Kangoo gestreift. Am Renault entstand dabei ein Schaden von 500 Euro. Die Polizei in Geislingen bittet unter ☎ (07331) 93 27-0 um Hinweise auf den Unfallverursacher.

Zwei Unbekannte überfallen Spielhalle

Göppingen. Zwei Unbekannte haben am Samstagmorgen um 6.30 Uhr eine Spielhalle in der Ulmer Straße in Göppingen überfallen. Sie bedrohten die Anwesenden mit einer Pistole und erbeuteten mehrere hundert Euro Bargeld. Danach konnten die Täter unerkannt in unbekannter Richtung flüchten. Zeuginhinweise an ☎ (07161) 63-2050.